

CAPO of Night ROCK

feat. Sinfonieorchester Bergheim

„Recovered Dimension“

(Chor, Solisten, Band & Bläser)

Jugend- und Kulturzentrum

CAPO

in Bedburg

Sinfonieorchester
der Stadt Bergheim

MEDIO.RHEIN.ERFT



Samstag, 20. September 2014, 20.00 Uhr

Sonntag, 21. September 2014, 19.00 Uhr

Veranstalter:

Jugendzentrum CAPO

BM.Cultura



Eine göttliche Berührung

Im Jugendzentrum CAPO

Es ist Donnerstagabend kurz nach 19.00 Uhr. Irgendwo in der Stadt Bedburg im Jugendzentrum CAPO. Billard-Kugeln klappern, Tischtennisrundläufe voller gesetzter Kronen, Kicker-Figuren schlagen Salti, Pinball-Wizard und ausgerechnet 4-Gewinnt immer, Thekengeplauder mit der Bundes-Freiwilligen-Dienstlerin, ein Kiosk voller Leckereien, Juke-Box, Klaviere und Gitarren in allen Räumen. Eine bunte Truppe zwischen 12 und 18 Jahren in einer turbulenten Zeit des CAPO, dem sogenannten Hard Rock Cafe.

Singen

Dann tönt es durch die Räume wie eine Fanfare: „Es ist Chor!!!“ oder: „Singen!!!“, und eine Heerschar von Noten klemmt unter den Achseln und begibt sich über die Treppe in den oben liegenden Probenraum, um unzählige Stimmbänder zum Klingen zu bringen. Check der vier Stimmgruppen, fast alle Mann und Frau an Bord, „blei blau blei blau“ zum Einsingen, Gesichtsmuskeltraining und dann steht die erste Solistin am Mikrofon. „Still haven't found what I'm looking for“ in der Gospel-Version. 50 Herzen gehen auf, unzählige lachende Gesichter, es alles wird gegeben.

Neugierige Zuhörer

Unten im CAPO ist weiter Leben, draußen vor der offenen Tür zum Probenraum ein paar neugierige Lauscher, immer wieder verstohlene Blicke, „was die denn da wohl machen, da zappelt der Eisenbarth aber lustig herum.“ Timo hat in der letzten Woche noch draußen bei den anderen gestanden und dann hat er sich getraut, den „Meister“ persönlich anzusprechen. Heute sitzt er bei den Sängern im Tenor und ist mächtig stolz darauf dazu zugehören. Die Coolen vor der Tür schweben zwischen Lachen und neugieriger Teilnahme, immerhin singen ja Martin, Lucas, Lea und all die anderen Freunde mit.

In der winterlichen Kirche

Dann, 10 Minuten vor Schluss der Probe, macht der Eisenbarth die Kirchentür direkt neben dem Saal auf und alle verteilen sich gleichmäßig in dem dunklen und winterlich kalten Kirchenraum. Er steht oben am Altar und lässt in dieser totalen Stille sanft seine Gitarre klingen. „By my side“ aus dem Musical Godspell, 50 geschlossene Augenpaare, 50 Gedanken und ein einzigartiges Singen verwandeln die Kirche für Augenblicke in ein Paradies. Ein Tag, der so endet, ist ein gewonnener Tag.

Leuchten noch in der Nacht danach

Dann noch mal runter ins Hard Rock Cafe, noch ein halbes Stündchen Klönen und herunterkommen, bevor ganze Freundeskreise gemeinsam den Heimweg antreten. Kleine Grüppchen können vom Singen nicht genug bekommen, und so klingt „Bohemian Rhapsody“ noch aus dem Clubraum, während sich auch die Räume langsam in die Stille der Nacht begeben. Manchmal, wenn der Eisenbarth als Letzter an einem Donnerstagsabend das CAPO verlässt, dann scheinen die Mauern noch ein wenig zu swingen, und jeder, der am nächsten Tag auf dem Schulweg am CAPO vorbeikommt, bekommt noch eine Gänsehaut, wenn er an den gestrigen Probeabend denkt.

Recovered Dimension

Eine außergewöhnliche Gruppe aus dem CAPO

Jeder kann mitmachen, ob geübter Sänger oder absoluter Laie, ob 13 Jahre oder älter, egal von welcher Schule er kommt, egal welcher Nationalität er angehört, unwichtig ob man „cool“ oder „uncool“ ist, egal ob du ein „Heinz“ oder eine „Franzi“ bist. Hauptsache, man verbringt seine Zeit total gerne mit gemeinsamer Musik und mit vielen lustigen und abgedrehten Leuten. Der Chor ist eingebettet ins gesamte Programm des CAPO und daher machen ganz viele Besucher des Jugendzentrums mit. Nach Abschluss des Projektes „CAPO Night of Rock“ können wieder neue Leute dazu kommen.

Godspell

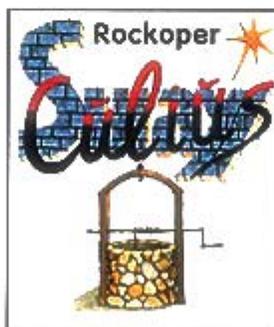
1994



Nach 2 Jahren Vorbereitung kam das erste Großprojekt, das Musical „Godspell“, mit 45 Teilnehmern (Chor und Band) zur Aufführung. Viele Szenen aus dem Evangelium wurden witzig und voller Lebensfreude und Esprit nachgespielt und gesungen. 1.800 Zuschauer besuchten fünf Aufführungen in der Kirdorfer Pfarrkirche und im Bürgerhaus Bergheim-Oberaußern.

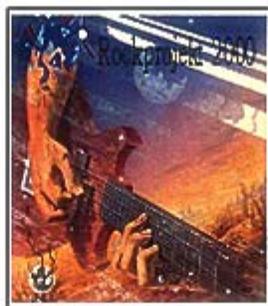
Culius Surayj

1998



Die Rockoper „Culius Surayj“ wurde im Jahr 1998 mit über 60 Teilnehmern (Chor und Band) welturaufgeführt. Das Werk stammt aus der Feder von Projektleiter Christoph Eisenbarth und handelt von Fremdenfeindlichkeit, unterschiedlichen Religionen und der wahren Liebe. 2.800 Zuschauer sahen die insgesamt 6 Aufführungen in der Kirdorfer Pfarrkirche und im Bürgerhaus Bergheim Quadrath

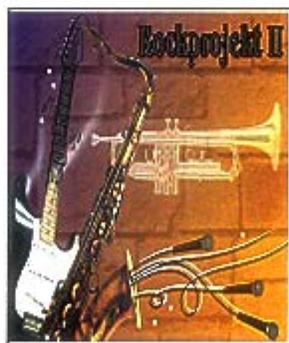
Rockprojekt I



2000/01

70 Teilnehmer aus Chor und Band führten 2 bis 3 Jahre später das erste von zwei Rockprojekten auf. Insgesamt 25 weltbekannte Songs aus 30 Jahren Rock- und Pop-Geschichte, arrangiert für einen 4-stimmigen Chor, Band und Bläser, begeisterten über 2.500 Zuschauer bei insgesamt sechs Aufführungen in verschiedenen Hallen im Rhein-Erft-Kreis. Der riesige Erfolg machte Lust auf mehr.

Rockprojekt II

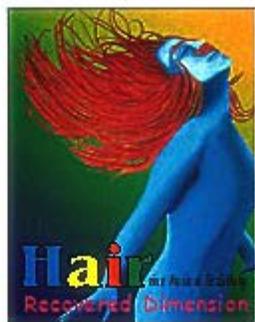


2003/04

Das Rockprojekt II folgte 2 Jahre später und wurde von 80 Teilnehmern (Chor und Band) insgesamt 6-mal vor 3.500 Zuschauern aufgeführt. Unter anderem schrieben beide Rockprojekte beim alljährlichen Weihnachtskonzert in Bergheim Geschichte. Eine Besonderheit war es, dass in jedem Stück ein Fremdtitel musikalisch versteckt war, den das Publikum in einem Preisrätsel aufspüren konnte.

Hair

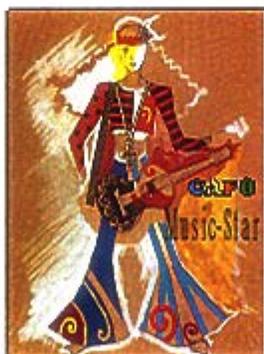
2008



65 Teilnehmer in Chor und Band führten 2008 zum 40. Jubeltag der Welturaufführung in New York das Musical „Hair“ im Medio.Rhein.Erft in Bergheim auf. Das Stück handelt von Kriegsdienst, Liebe, Zivil-Courage und vermittelt ein ganz besonderes Lebensgefühl, das den insgesamt 2.200 Zuschauern in den beiden Aufführungen ganz tief unter die Haut ging.

Music in the Street

2010/11



Mit 45 Teilnehmern in Chor und Band kamen 30 Songs aus Rock- und Popgeschichte unplugged zur Aufführung. Die Gruppe war z.B. in der Kölner Innenstadt (Hohe Straße, Neumarkt), im Rhein-Center Köln-Weiden und im Bedburger Schloss unterwegs. Insgesamt hatte die Projektgruppe Recovered Dimension aus dem CAPO mit dem Projekt „Music in the Street“ 7 Auftritte und unzählige Zuschauer.



Anfang 2012 steht das grobe Programm fest – Chor, Band und Bläser beginnen mit der Arbeit. Die Kooperation mit dem Bergheimer Sinfonieorchester wird kurze Zeit später vertraglich gesichert und ein Jahr später stehen die Aufführungstermine im Medio.Rhein.Erft fest: 20. und 21. September 2014. Nun gibt es kein Zurück mehr. Projektleiter Christoph Eisenbarth geht an die Arbeit.

Sätze und Partituren

Alle Songs bekommen im ersten Schritt ein spannendes 4-stimmiges Chorgesicht. Dahinter steckt die unglaubliche Philosophie, dass jedem Lied eine Seele zu entlocken ist und dass jeder Song – egal aus welcher musikalischen Stilrichtung er auch kommt – einen absoluten Höhepunkt besitzt.

Orchester

Parallel dazu beginnt die Arbeit an den Orchester-Partituren. Musiker des Orchesters unterstützen bei dieser Arbeit und stehen zu einzelnen Hörproben zur Verfügung. Besonders Dirigent Franz-Josef Stürmer hat immer wieder Hilfe geleistet. Im Frühjahr 2014 beginnen die Proben mit dem Orchester.

Band und Bläser

Fast wöchentlich proben die Musiker (Band und Bläser), um die Songs auf einen soliden Untergrund zu stellen. Die Arrangements entstehen in der gemeinsamen Arbeit, immer mit dem Blick auf das Zentrum, den Chor und die Solisten.

Chor und Solisten-Castings

„Christoph, ich würde total gerne einen Solopart vom Green Day-Stück '21 Guns' singen. Kannst du das mit mir mal üben?“ ...und dann trifft man sich am Donnerstagnachmittag zu einer Soloprobe mit einigen anderen Interessenten. Stimm-Klang, Schwingung, Darstellung des Liedes, Mimik, Ausdruck bis zur Bewegung der Hände und mehr gehören zum Training.

Das Casting

Dann kommt der Tag des Castings. Seit vielen Jahren schon gehört es zu den Ritualen der Gruppe: Wer einen Song solistisch singen will, braucht die Zustimmung des Chors, und das ist absolut spannend. Da stehen sie nun, die 5 Anwärterinnen, die den weiblichen Teil des Stückes singen wollen, die Hände verschwitzt, den Blick auf all die anderen im Chor gerichtet und jeder hat den gleichen Teil des Liedes zu singen.

Die Abstimmung

5 Sängerinnen haben perfekt intoniert, es hat 5-mal gut geklappt, und doch hat jede Sängerin dem Song ein anderes Flair verpasst. Jetzt hat der Chor zu entscheiden, offen und sichtbar für alle kann jeder seine Stimme per Handzeichen abgeben. Die Castings geben jedem Chormitglied die Chance, nicht nur alleine im stillen Kämmerlein zu singen, sondern den Chor als erstes Auditorium zu wählen. Und das ist eine grandiose Erfahrung, bevor es dann vor Publikum auf die Bühne geht.

Sternchen und Sterne aus dem CAPO

Genau so hat schon manch ein späterer Stern bei Recovered Dimension aus dem CAPO erste Schritte in eine musikalische Zukunft getan. Nicht zuletzt deswegen wurde das CAPO 2006 mit dem Kulturpreis des Rhein-Erft-Kreises ausgezeichnet.

Fairness und Respekt stehen an oberster Stelle

Hier können sich Instrumentalisten/innen und Sänger/innen perfekt entfalten und im Rahmen von semiprofessionellen Konzerten und Auftritten zu einer hohen musikalischen Qualität gelangen. So erwartet die Zuschauer auch bei diesem Projekt die eine oder andere Wahnsinnsüberraschung am Instrument und am Mikrophon.

Programm & Solisten

They Don't Really Care About Us	Julia Schulz, Simon Zander
Still Haven't Found What I'm Looking For	Ramona Schmitz
Cello	Tobias Wolff
You'll Be in my Heart	Stefan Muckel
21 Guns	Nina Aleth, Tamara Giesen, Martin Freihals
Set Fire to the Rain	Valeria Rollo
Hallelujah	Tanja Conraths, Martin Freihals, Simon Zander
Walking in Space	Laura Altena, René zur Jacobsmühlen
Sound of Silence	Hanna Freihals
Joyful Joyful	Sandra Tyralla

Pause

Africa	Stefan Muckel
Who Wants to Live Forever	Tanja Conraths, René zur Jacobsmühlen
Some Nights	Simon Zander
I Don't Believe You	Deborah Giesen
Think	Anne Sass
Rolling in the Deep	Carlotta Vitocco
By My Side	Chor
Chasing Car	Stefan Muckel
You're the One that I Want	Anne Sass, Lea Piontek
Music	Tanja Conraths

Recovered Dimension

Der Chor

Sopran

Nina Dolfen, Natascha Göbbels, Susan Ezzati,
Tamara Giesen, Ramona Schmitz, Nicole Schöpe,
Madlen Schwerdtfeger, Veronica Steffens, Sandra Tyralla

Alt

Nina Aleth, Laura Altena, Claudia Broyer,
Tanja Conraths, Sandra Daniel,
Michelle Depiereux, Chantal Espina-Carreno,
Jessica Etheber, Jana Förster,
Hanna Freihals, Vivian Gäbler,
Deborah Giesen, Iris Hartmann,
Katharina Heubeck, Anika Hübner,
Pia Landen-Hess, Tamara Ohlig, Lea Piontek,
Darleen Pfahler, Valeria Rollo, Anne Sass,
Christina Schnee, Julia Schulz, Laura Schulz,
Laura Schumacher, Ramona Tippelt, Carlotta Vitocco,
Lara Walter, Laura Wilbertz, Christina Wodarczyk

Tenor

Timo Böker, Julian Crisandt, Martin Freihals,
Salvatore Marrocco, Lukas Rust, Kevin Schmitz,
Tobias Wolff, Simon Zander, Timo Zander

Bass

Andreas Froitzheim, Stefan Muckel,
René zur Jacobsmühlen

Chorsätze und Orchester-Partituren

Christoph Eisenbarth
unter Mitwirkung von Wulf Hanes-Ketteler,
Susanne Schrage und Franz-Josef Stürmer

Die mobile Rhythmusgruppe

Die mobile Rhythmusgruppe bildet die Basis der musikalischen Arbeit von Recovered Dimension. Die Instrumentalisten haben in erster Linie den Auftrag, Chor und Solisten in höchste Höhen zu tragen.

Erik Schmitz - Schlagzeug

Er lernte im CAPO Gitarre spielen und sitzt darüber hinaus am Schlagzeug und am Klavier. Im CAPO gibt er heute Schlagzeug-Unterricht und absolviert den Bundesfreiwilligendienst.

Dominic Witt - Bass

Der „Oldie“ in der Band ist ausgebildeter Mathe- und Physiklehrer. Er lernte im CAPO Bass spielen und war dort selbst eine Zeit lang als Bass-Lehrer tätig. Er ist seit 2005 in der Gruppe.

Simon Freihals - Klavier, Keyboards

Neben dem Klavier, seinem Hauptinstrument, hatte er im CAPO auch Gitarrenunterricht. Er betreut die Messdiener-Band und spielt seit Beginn des neuen Projektes in der Rhythmusgruppe.

Philipp Schöpe - Gitarren

Seit ein paar Jahren arbeitet er als Instrumental-Lehrer im CAPO und ist nach 2008 (Musical „Hair“) in die Projektband gerutscht. Er ist ein Vollblutmusiker und arbeitet in unterschiedlichen Bands mit.

Kai Risse - Gitarren

Er erhielt im CAPO schon als kleiner Bursche Unterricht an der A- und an der E-Gitarre. Nach 2008 („Hair“) hat er einen festen Platz in der Gruppe.

Die Bläser

Andreas Königs - Tenor Saxophon

Er ist das Urgestein der Projektgruppe. Er rutschte als Jugendlicher 1993 beim Start zum ersten Projekt als Klarinetist in die Gruppe und spielt darüber hinaus Tenor- und Alt-Saxophon.

Konstantin Pientka - Alt Saxophon

Nach dem Zivildienst im CAPO stieg er in die Bläser-Crew der Projektgruppe ein und begleitet seitdem jedes Projekt auf Posaune oder Saxophon.

Die Octave

Die Projektgruppe „Recovered Dimension“ wird von einem Vorstand geleitet, der sich aus allen einzelnen Gruppenteilen zusammensetzt und regelmäßig neu gewählt wird. Diese Gruppe nennt sich Octave. Zur Zeit gehören dem Vorstand an: Sandra Tyralla (Sopran), Jana Förster (Alt), Laura Schulz (Alt), Simon Zander (Tenor), Stefan Muckel (Bass), Andreas Königs (Band und Bläser), Klaus Rothe (Finanzen), Christoph Eisenbarth (Musikalischer Leiter).

In regelmäßigen Abständen trifft sich die Octave (vornehmlich im Kirdorfer Hof) zur Besprechung der aktuellen und wichtigen Angelegenheiten der Projektgruppe. Nach Abschluss dieses Projekts findet eine Neuwahl des Vorstands statt.

Wochenende

Jugendbildungsstätte Merzbach

Chor und Band verbrachten vom 26. - 28. April 2014 ein gemeinsames Wochenende. Nach den langjährigen Proben konnte in der Jugendbildungsstätte in Rheinbach-Merzbach allen Stücken der Feinschliff verabreicht werden. Solche Wochenenden gehören zur Tradition der großen CAPO-Gruppe. Vor jedem Projekt geht's für ein paar Tage ab in ein schönes Haus, um eine gute gemeinsame Zeit mit Singen und Spielen zu verbringen und sich konzentriert auf die bevorstehenden Auftritte vorzubereiten.



Noch heute klingen die Räume der Jugendbildungsstätte Merzbach nach und in den Mauern werden noch lange die „Good vibrations“ von Recovered Dimension, der tollen Truppe aus dem CAPO in Bedburg-Kirdorf, zu vernehmen sein.

Sinfonieorchester der Stadt Bergheim

Im Jahr 2007 schlossen sich das Junge Sinfonieorchester Bergheim und das Orchester der Stadt Bergheim zu einer gemeinsamen Zukunft zusammen. Der Inhaber des Musikfachgeschäftes „Tritonus-Musik“ in Kerpen Horrem – Franz-Josef Stürmer – leitet seitdem als Dirigent das Sinfonieorchester der Stadt Bergheim.

Das Sinfonieorchester der Stadt Bergheim ist ein ambitioniertes Liebhaberorchester, in dem sich mehr als 70 begabte Amateur- und ausgebildete Profimusiker – nicht nur aus dem Bergheimer Stadtgebiet, sondern auch aus dem Rhein-Erft-Kreis und darüber hinaus – zusammengefunden haben. In Kooperation mit der BM.CULTURA veranstaltet das Orchester jährliche groß angelegte Sinfoniekonzerte mit außergewöhnlichen Programmen im MEDIO.RHEIN.ERFT.

Gern arbeitet das Orchester mit Chören wie dem Horremer Kirchenchor, der Sindorfer Kantorei und dem Konzertchor Da Capo aus Knechtsteden zusammen. In Popgefilde wagte sich das Orchester erstmals bei der Great Beatles Concert Night im Januar 2012. Mit viel Spielfreude finden sich auch kleinere Besetzungen bei den Kammerkonzerten des Orchesters und vor allem bei den beliebten Kaffeekonzerten zusammen.

Zusammenarbeit mit Christoph Eisenbarth

Im November 2009 arbeitete der Songwriter und Autor der Rockoper „Culius Surayj“ erstmals mit einem Quartett des Orchesters zusammen. Kurze Zeit später entstand die Idee, ein Rockprojekt mit dem Orchester gemeinsam aufzuführen. Unter Mitwirkung von Wulf Hanses-Ketteler, Franz-Josef Stürmer und einigen Musikerinnen und Musikern des Orchesters schrieb Eisenbarth die Orchester-Partituren und baute in den einzelnen Proben mit dem Chor, mit der Band, mit den Solisten und mit dem Orchester das Projekt „CAPO Night of Rock“ in einzelnen Bausteinen zusammen. Nach den Sommerferien 2014 fand eine einzige gemeinsame Probe mit allen Gruppen statt.

Das rhythmische Publikum

Die Hitparade der Volksmusik gibt uns in recht altbackenen TV-Shows oft genug Anlass, dem tiefsten Bedürfnis des Zuschauers eine enorme Befriedigung zu verschaffen. Er darf mitklatschen und seiner rhythmischen Seele freien Lauf lassen.

auf die 1 - auf die 2 - auf die 3 - auf die 4

Und so kommt es, dass dies auf die profanste Art geschieht, nämlich auf die EINS, die ZWEI, die DREI und die VIER, quasi wird jeder Schlag (genannt „Beat“) eines Liedes vom Publikum mitgeklatscht und das ist bei Recovered Dimension VERBOTEN: 😊

auf die 1 - und auf die 3

Ebenso häufig entsteht beim eher zu marschierenden Rhythmen neigenden Zuschauer das offensichtlich große Bedürfnis, die EINS und die DREI als Beat kollektiv zu klatschen. Auch diese sehr steife Form des Mitmachens ist bei Recovered Dimension VERBOTEN: 😊

auf die 3 und auf die 4

Abgesehen davon, dass sich kaum jemand im Publikum trauen würde, ein vernünftiges Mitklatschen auf einen 6/8 Takt oder einen 3/4 Takt zu wagen, so beziehen wir uns hier ausschließlich auf den 4/4 Takt, der wohl häufigsten Form der Lieder in diesem Konzert. 😊

Alle meine Entchen :

Üben wir das wohl eingängigste Liedchen der Deutschen einmal. Ein jeder mag ein leichtes Wippen in seinem Körper verspüren, wenn er dieses Liedchen hört oder singt. Nun kann man auf folgende Worte oder Wortteile klatschen, und das ist natürlich falsch:

Alle meine Entchen schwimmen auf dem See

1 2 3 4 / 1 2 3 4/

Die zweite Möglichkeit wäre ebenso verboten und reduziert das Klatschen auf die 1 und die 3 wie im folgenden Beispiel:

Alle meine Entchen schwimmen auf dem See

1 3 / 1 3 /

Absolut richtig und um ein Vielfaches grooviger ist die einzig erlaubte Version auf die 2 und die 4 wie im Folgenden beschrieben:

Alle meine Entchen schwimmen auf dem See

2 4 / 2 4/

Und wenn ihr das ausprobieret, werdet ihr spüren, dass diese Form gleichzeitig am besten swingt und groovt. Lasst euch anstecken! 😊

Stimmen

Laura, Jessica, Lea

Seit einigen Jahren sind wir ein Teil des Jugendchores „Recovered Dimension“. In erster Linie sind wir drei in diesem Chor, weil wir Spaß am Singen haben und dort unsere Liebe zur Musik ausleben können. Das bedeutet uns sehr viel. Dabei ermöglicht der Gruppenzusammenhalt bei „Recovered Dimension“, dass auch die kleinen Stimmen groß heraus kommen können. Wir sind ein sehr vielseitiger Chor, egal ob Musical, Konzert oder Rockprojekt mit Orchester - wir bringen alles auf die Bühne! Unser Chorleiter gestaltet die Proben so, dass eine lockere und lustige Atmosphäre entsteht. Recovered Dimension ist immer offen für neue Mitwirkende. Jeder kann sich vom ersten Augenblick an wohl fühlen. Wir können uns dank des Chores eine Auszeit vom Alltag nehmen. Wir sind sehr dankbar, in einem so tollen Chor singen zu dürfen.



Sara, Ramona

In unserer Gruppe sind alle Altersgruppen vertreten und jeder kann so sein, wie er will. Niemand macht sich über andere lustig, auch wenn mal ein schiefer Ton gesungen wird. Viele verschiedene und nette Menschen durften wir durch den Chor kennenlernen und auch unsere Freundschaft hat bei einer Chorprobe ihren Anfang genommen. Bei jeder Probe wissen wir schon vorher, dass es eine gute und witzige Zeit wird. Teil von solch' tollen Projekten zu sein, macht uns sehr stolz. Es ist immer wieder schön zu sehen, was wir als Gemeinschaft auf die Beine gestellt haben. Besonders glücklich sind wir, wenn wir die begeisterten Gesichter des Publikums sehen. Niemals werden wir die vielen Momente mit dieser Truppe vergessen.



Recovered Dimension - Chor, Band & Bläser in Rheinbach-Merzbach



Das Sinfonieorchester der Stadt Bergheim

An dieser Stelle möchten sich alle Beteiligten – Chor und Band, Bläser und Sinfonieorchester, Octave und Mitarbeiter im CAPO – bedanken für die Unterstützung, die der *CAPO Night of Rock* zuteil wurde. Insbesondere gilt dies den vielen (großen und kleinen) Spendern, die dazu beigetragen haben, die Risiken eines solchen Projekts überschaubar zu halten. Unser Dank gilt natürlich auch der Katholischen Kirchengemeinde St. Willibrord für ihr Engagement und ganz besonders dem gesamten Team der BM Cultura für die professionelle Unterstützung im MEDIO.RHEIN.ERFT.